



EMAA-EUROPA-INFOs März 2013

European Management Accountants Association e.V.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu folgenden Themen:

[Europa von A – Z](#)

[Arbeitsrecht](#)

[Steuern](#)

[Internationale Rechnungslegung](#)

[EMAA-Lobbyarbeit](#)

[Arbeitskreis Bilanzbuchhalterprüfungen](#)

[Termine/Weiterbildung](#)

[Weiterbildung Österreich](#)

Wir hoffen, Ihnen interessante Informationen und Beiträge liefern zu können!

Herzlichst, Ihr
Udo Binias



Europa von A – Z

EU-Bildungssystem im Fokus

Die soeben erschienene Sonderausausgabe des „Bildungsjournals“ widmet sich ganz dem EU-Mobilitätsprojekt "KOMPAS", bei dem 43 Lehrer in neun EU-Ländern Auslandspraktika absolvierten.

Ziel des Leonardo-da-Vinci-Projekts war, den sogenannten „Europäischen Qualifikationsrahmen“ (EQR), der EU-weit einheitliche und damit vergleichbare Qualifikationen im landwirtschaftlichen Bildungsbereich vorgibt, möglichst rasch umzusetzen. „Während des ein- bis zweiwöchigen Praktikums, konnten die Pädagogen die landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen in Europa sowie die nationalen Bildungssysteme näher kennen lernen und analysieren. Die neue Ausgabe des Bildungsjournals ist eine Nachlese der Studienreisen der Lehrer und gibt somit einen umfassenden Überblick über die europäische Bildungslandschaft“, betonte Dipl.-Päd. Elisabeth Hönigsberger, Leiterin des EU-Projekts und Obfrau von EUROPEA Austria. „Für die landwirtschaftlichen Lehrer in Österreich sind dies spezielle Weiterbildungsmöglichkeiten im Ausland, die in dieser Form einmalig sind“, betonten Martin Prinz und Mag. Ernst Gesslbauer von der Nationalagentur Lebenslanges Lernen.

Bisher nahmen über 250 Lehrer an acht Mobilitätsprojekten im Ausland teil, die von EUROPEA Austria, dem agrarischen EU-Bildungsnetzwerk, organisiert und der

Landwirtschaftlichen Koordinationsstelle (LAKO) administrativ betreut wurden. Ein Folgeprojekt ist bereits in Planung.

Einheitliche Bildungsstandards auf Europaebene

„Durch die gute Zusammenarbeit mit den Projektpartnern vor Ort wurden optimale Rahmenbedingungen für den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer geschaffen. Nur durch diese intensive Kooperation auf EU-Ebene ist es möglich eine Anpassung der nationalen Bildungssysteme sowohl auf inhaltlicher als auch struktureller Ebene durchzuführen“, so Hönigsberger. Die Lehrpläne müssen dabei von Input- auf Output-Orientierung bzw. Lernergebnisse umgestellt werden, wobei Kompetenzen im Mittelpunkt stehen. Was bedeutet, die Rahmenbedingungen für die Umsetzung der kompetenzorientierten Lehrpläne zu schaffen, damit selbstverantwortliches Lernen, neue Lernmethoden und eine individuelle Lernbetreuung möglich sind.

Download und Infos

Kostenloser Download des Bildungsjournals unter www.lako.at.

Detaillierte Informationen über die EUROPEA Austria unter www.europea-oesterreich.eu/



Arbeitsrecht

Beschäftigung Jugendlicher in Europa fördern

EU-weit ist die Jugendarbeitslosigkeit in den letzten Jahren dramatisch angestiegen und hat eine traurige Rekordhöhe von aktuell 23,4 Prozent erreicht. De facto klaffen die nationalen Quoten aber weit auseinander. Während sie in Deutschland und Österreich mit 8 bzw. 10 Prozent relativ niedrig sind, haben 13 Länder eine Quote von über 25 Prozent. In Spanien und Griechenland liegt die Jugendarbeitslosigkeit sogar über 55 Prozent. Die EU-Arbeits- und Sozialminister haben deshalb Ende Februar eine „Europäische Jugendgarantie“ beschlossen. Doch ist das der Königsweg?

Eine „Garantie“ für Jugendliche weckt falsche Erwartungen

Die entsprechende Empfehlung sieht vor, dass die EU-Länder jedem arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren innerhalb von vier Monaten nach Eintritt der Arbeitslosigkeit einen Job, eine Ausbildungsmaßnahme oder eine Weiterbildung anbieten müssen. Die nationale Umsetzung solcher Garantiesysteme soll mit sechs Milliarden Euro aus dem EU-Haushalt unterstützt werden. Für die europaweit mehr als 7,5 Millionen Jugendlichen ohne Beschäftigung seien rasche Maßnahmen in den betroffenen Ländern das Gebot der Stunde. Eine „Garantie“ auf eine Beschäftigung oder Qualifizierungsmaßnahme ist allerdings wenig seriös, da sie von den betroffenen EU-Ländern kurzfristig nicht zu leisten ist. Außerdem: Der Begriff „Garantie“ kann bei den betroffenen Jugendlichen zu Passivität und Enttäuschung führen, statt die notwendige Eigeninitiative zu fördern.

<http://www.zeit.de/2012/50/Europa-Jugend-Arbeitslosigkeit>



Steuern

DBA Liechtenstein: Doppelbesteuerungsabkommen in Kraft getreten

Kürzlich wurden in Vaduz die Ratifikationsurkunden zum Doppelbesteuerungsabkommen der Bundesrepublik Deutschland und dem Fürstentum Liechtenstein, dem der Bundesrat am 23.11.2012 zugestimmt hatte ausgetauscht. Das Abkommen vom 17.11.2011 findet somit seit dem 01.01.2013 Anwendung.

Eckpunkte des neuen Abkommens

- Entlastung grenzüberschreitender Beteiligungen durch Nullsätze für Quellensteuern auf bestimmte Dividenden (Mindesthaltezeit 1 Jahr und Mindestbeteiligung 10 %), Zinsen und Lizenzgebühren
- Einführung einer Schiedsklausel, die gewährleistet, dass in Fällen einer doppelten Besteuerung spätestens mittels eines Schiedsverfahrens Abhilfe geschaffen wird
- Gewährung von Zustellungs- und Beitreibungshilfe zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Steuerbehörden
- Regelungen zur Vermeidung des Abkommensmissbrauchs
-

Bundesministerium der Finanzen, [Veröffentlichung des Abkommenstextes im Internet](#)



Internationale Rechnungslegung

Entwurf zu Änderungen an IAS 16 und IAS 38 zu Abschreibungsmethoden

Der IASB hat am 4. Dezember 2012 mit ED/2012/5 *Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation – Proposed Amendments to IAS 16 and IAS 38* einen Entwurf zur Klarstellung der nach IAS 16 *Sachanlagen* und IAS 38 *Immaterielle Vermögenswerte* zulässigen Abschreibungsmethoden veröffentlicht.

Der Entwurf beinhaltet Leitlinien, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können.

Die Kommentierungsfrist zu diesem Entwurf endet am 2. April 2013. Die Verabschiedung des finalen Standards wird für das 3. Quartal 2013 erwartet. Die neuen Regelungen sind retrospektiv anzuwenden. Der erstmalige Anwendungszeitpunkt steht jedoch noch nicht fest.



EMAA-Lobbyarbeit

EMAA-Präsidium zu Besuch beim Schweizer Berufsverband VEB

EMAA-Präsident Uwe Jüttner und der stellvertretende EMAA-Vizepräsident Prof. Axel Uhrmacher vom BVBC folgten sehr gerne der Einladung des größten Schweizerischen Verbandes der diplomierten Experten in Rechnungslegung und Controlling und der Inhaber

des eidgenössischen Fachausweises im Finanz- und Rechnungswesen – veb.ch am 31. Januar 2013 nach Zürich.

Das komplette Präsidium des veb.ch war durch Präsident Herbert Mattle, den Vizepräsidenten Peter Jakob (Finanzen), Prof. Dr. Dieter Pfaff, George Babounakis (Bildung), Melitta Bischofberger (Geschäftsführerin), Thomas Ernst (Svizzera Italiana), Ivan Progin (Suisse Romande), Armin Suppiger (Treuhand) und Roland Vannoni (Projekte) vertreten.

Jüttner und Uhrmacher berichteten über die Entwicklung der EMAA, insbesondere die Gewinnung der neuen Mitgliedsländer Großbritannien und Ungarn.

Die EMAA-Fachtagung „e-conference“ und die Mitgliederversammlung in Budapest war zweifellos eines der Highlights des Jahres 2012. Der Ausblick auf die Aktivitäten des Jahres 2013 mit den Kontakten nach Polen, Liechtenstein und vor allem Italien wurden mit großem Interesse vom veb-Präsidium zur Kenntnis genommen. Uhrmacher kündigte die Kongressmesse ReWeCo 2013 in Bad Soden bei Frankfurt an.

Jüttner fügte hinzu, dass die nächste EMAA-Fachtagung in London oder Birmingham stattfinden soll.

Da der Schweizerische Verband Interesse am EMA® - European Management Accountant hat, präsentierte Jüttner einen Vergleich zwischen dem EMA® und dem CMA – Certified Management Accountant. Es wurde allen Zuhörern schnell klar, dass der EMA® deutlich mehr zum Finanz- und Rechnungswesen im Tagesgeschäft tendiert, während der CMA mehr im Controlling zuhause ist. Mit Spannung wird die Entscheidung des veb-Präsidiums erwartet, ob der EMA® demnächst auch in der Schweiz etabliert werden kann.

Jüttner und Uhrmacher dankten im Namen der EMAA für die Einladung zur veb-Präsidiumssitzung.

Messebericht CeBIT 2013 – „Shareconomy“

Das Leithema der diesjährigen CeBIT lautete „Shareconomy“ – der Veranstalter sprach von einer gesellschaftlichen Entwicklung vom Haben und Teilen. Das Teilen von Gegenständen, Wissen und Erfahrungen ist etwa so alt wie die Menschheit selbst. Die Branche ist überzeugt davon, etwas ganz Neues zu erleben – die Anfänge eines grundlegenden Wandels. „Nutzen und teilen, statt besitzen“ heißt das Motto.

Shareconomy klingt zunächst so, als hätte man versehentlich zwei Worte zusammengesetzt, die rein gar nichts miteinander zu tun haben. To share, teilen und economy, die Ökonomie. Schließlich strebt die Wirtschaft nach Profit und Gewinn, das Konzept des Teilens scheint da nicht hineinzupassen. Denkt man aber mal darüber nach, dann fußt die Annahme, dass Unternehmen erfolgreicher sein können, wenn sie einen Teil ihrer Produktionsmittel, ihres Wissens und ihrer Dienstleistungen mit ihren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern teilen, auf eine ökonomische Strömung.

Mitarbeiter werden am Unternehmen beteiligt, Konzerne entwickeln gemeinsam an neuen Technologien und Genossenschaften nutzen einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Die Shareconomy steht also in einer langen Tradition gemeinschaftlicher Ökonomie – durch das Internet wird das Teilen nur noch einfacher gemacht. Google, Facebook oder Twitter bieten die Plattformen, um Informationen auszutauschen. Das Teilen geht aber über Likes, Postings und Tweets hinaus. Heute werde mit Hilfe des Internets Autos, Fahrräder, Filme, Musik und vielen mehr geteilt.

Schon jetzt werden neue Leihwagen einer großen Autovermietungsgesellschaft als Pilotprojekt mit einem Hot-Spot ausgestattet. Die Mieter melden sich nur noch einmal beim Provider an und sind mit ihrem Smartphone, Tablet-PC oder Notebook sofort mit einem sehr schnellen Internet verbunden.

Auf der CeBIT wurden cloudbasierte Lösungen zum Tauschen, Archivieren und Verwalten von Dokumenten für jedermann präsentiert. So beispielsweise auch die intelligente Verarbeitung von Informationen in der digitalen Poststelle eines Unternehmens. Der

Besucher fand auf der CeBIT alle wichtigen Trends der Branche - von Mobile über Cloud Computing und Big Data bis zu Security. Das Internet wird uns zukünftig noch viel stärker begleiten, nicht nur in Smartphones und Tablets, sondern auch in vielen Alltagsgegenständen, wo wir es zunächst nicht vermuten und sehen, etwa im Fernseher, in der Waschmaschine oder im Auto.

Im Bild interessierte Messebesucher am Stand der Firma xax managing data & information GmbH, Fördermitglied des BVBC und der EMAA.



Uwe Jüttner, EMAA-Präsident



Arbeitskreis Bilanzbuchhalterprüfungen

Bilanzbuchhalter Prüfungen am PC möglich?

Diese Frage wird im BVBC Arbeitskreis seit einem Jahr diskutiert und abgewägt. Es wurden Möglichkeiten für ausgewählte Fächer mittels Multiple Choice aufgezeigt. Die Überlegungen sind noch im vollen Gange, zumal Multiple Choice mittels PC in einigen kfm.

Fortbildungsprüfungen bereits in Anwendung ist

Dazu passt die kürzliche Erfolgsmeldung im DIHK, **das Prüfen am PC sei in 2012 ein Erfolgsjahr gewesen:**

In den mittlerweile 31 beteiligten Industrie- und Handelskammern (IHKs) wurden in den vergangenen zwölf Monaten mehr als 10.000 Prüfungen am Rechner abgelegt, 50 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Im Zweijahresvergleich hat sich die Zahl der "digital" absolvierten Prüfungen sogar mehr als verdoppelt. Insgesamt konnten nun bereits 26.000 Kandidaten vor einem Rechner Platz nehmen, um ihre IHK-Prüfung abzulegen.

Mit dem aktuellen PC-Prüfungsangebot hat die IHK-Organisation eine solide Basis geschaffen. Doch dabei soll es nicht bleiben. Das Angebot an PC-Prüfungen wird in diesem Jahr weiter ausgebaut, und die Ausbildungsbereichsprüfung wird ab Frühjahr 2013 eine Gesprächssimulation enthalten

Wie eine Prüfung am PC konkret abläuft und was Beteiligte dazu sagen, erläutert der im Auftrag der DIHK-Bildungs-GmbH erstellte Film "Mit uns. Prüfen am PC", der jetzt auch auf DVD verfügbar ist. Das Video können Sie für 5 Euro zzgl. Versandkosten direkt beim [W. Bertelsmann Verlag bestellen](#).



Termine/Weiterbildung

BVBC Deutschland

Seminare

Grundlagen der Internationalen Rechnungslegung vom 23. bis 26. April 2013 in Aalen

Die internationale Rechnungslegung ist ein wichtiger Baustein für die berufliche Fortbildung. Zunehmend ist "IFRS-Wissen" für Bilanzierung und Analyse gefragt. Kapitalmarktorientierte Unternehmen müssen den Konzernabschluss nach den Regeln der IFRS aufstellen.

Damit haben alle in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen neben dem Jahresabschluss nach HGB einen Einzelabschluss nach IFRS aufzustellen.

Nicht kapitalmarktorientierte Konzerne nutzen das einheitliche, international anerkannte Regelwerk freiwillig, um vergleichbare Informationen für diverse Abschlussadressaten bereit zu stellen.

Für Offenlegungszwecke erlaubt das HGB auch einen IFRS-Einzelabschluss. Das Seminar vermittelt praxisorientiert anhand von exemplarischen Fällen solides IFRS-Basiswissen.

http://www.bvbc.de/nc/bvbc-info/bvbc-veranstaltungen-seminare/detailansicht.html?view=single&event_id=1289

weitere Seminarhinweise finden Sie unter

<http://www.bvbc.de/karriere-portal/weiterbildung/fachbereiche.html>



Weiterbildung Österreich

BÖB Österreich

Seminare

"3. Vorarlberger UmsatzSteuerTAGE"

"3. Vorarlberger UmsatzSteuerTAGE - Internationale USt.-FallBeispiele AT, DE & CH"

Der beliebte SeminarKlassiker ist wieder da, den darf man nicht versäumen!

Do. 2013-04-18 09:00 - 17:00

Frei. 2013-04-19 09:00 - 17:00

[Einladung - "3. Vorarlberger UmsatzSteuerTAGE"](#)

[HotelReservierung - "HARRY'S HOME" | DORNBIRN](#)

[HotelOffert-& Preis - "HARRY'S HOME" | DORNBIRN](#)

Ort: WIFI-Campus, "Saal der Wirtschaft", Bahnhofstraße 24, 6850 Dornbirn

<http://www.bcv-vlbg.at/node/1906>

Inhalte:

- Grenzüberschreitende Lieferungen
- Grenzüberschreitende Dienstleistungen
- Deutsches Umsatzsteuerrecht
- Schweizer Umsatzsteuerrecht
- Praktische Fallbeispiele
- Aktuelle Judikatur des EuGH und VwGH
- Highlights aus USt.-Protokoll und Wartungserlaß des BMF
- Viele Fallbeispielen aus der Praxis!

Die Teilnehmer:

BilanzBuchhalter, Buchhalter, UnternehmensBerater & SteuerBerater incl. deren Kanzlei-Mitarbeitern (einfach jeder Person die mit USt. befasst ist) sowohl Selbstständig wie Unselbstständig

Vortragende(r):

Hofrat Mag. jur. Gerhard KOLLMANN | FachExperte für USt. in der GroßBetriebsPrüfung Österreich, Fachbuch- & Software-Autor, Vortragender an der Akademie der Wirtschaftstreuhänder, Bundesfinanz-Akademie, FH-Wien.

Dipl.-Fw. Hans Jürgen BATHE | Dozent an der Fachhochschule für Finanzen NRW (Nordkirchen/DE), Vorstandsmitglied im wissenschaftlichen Institut der Bilanzbuchhalter und Controller Deutschland's, Vortragender in der Weiterbildung insbesondere für den BVBC, Autor zahlreicher Veröffentlichungen zum Schwerpunkt USt.

Anzahl-Lehreinheiten (LE.) a 45 Minuten:

Für dieses Seminar werden als Fortbildung laut BiBuG. 16 Lehreinheiten von der Paritätischen Kommission Bilanzbuchhaltungsberufe angerechnet!

Nichtmitglieder-Preis:

€ 495,00

Mitglieder-Preis:

€ 300,00

Sonderkonditionen für BVBC Mitglieder!

2. Steirischen Bilanz- und Steuertage 2013

in der steirischen „Toskana“ im geschichtsträchtigen Schloss Seggau nahe der steirischen Landeshauptstadt Graz

vom Freitag, 26. April bis Samstag, 27. April 2013

Der Bundesverband der österreichischen Bilanzbuchhalter organisiert mit freundlicher Unterstützung des steirischen Bundesländerklub „Bilanzbuchhalter- und Controllerklub Steiermark“ zum zweiten Mal diese Weiter- und Fortbildungsmaßnahme.

Für die TeilnehmerInnen wurde ein vielfältiges Informationspaket für das berufliche Umfeld geschnürt:

- Neuerungen in EStG und UStG (
- Elektronische Rechnung: rechtliche Hintergründe und technische Abläufe
- Wirtschaftskriminalität: Geldwäscherei und Bilanzdelikte
- Geschäftsverkehr mit Nachbarstaaten: Umsatzsteuer im internationalen Geschäft
- Zukunftsperspektiven für BilanzbuchhalterInnen, Sprung in die Selbständigkeit wagen
- IT Basics für BilanzbuchhalterInnen: Übersetzungshilfe zu IT Angeboten, Gedächtnistraining: ein trainiertes Gehirn als beruflicher Erfolgsfaktor
- Zahlungsverkehr: der Countdown zu SEPA und wichtige Tipps

Für Selbständige BilanzbuchhalterInnen (BuchhalterInnen, die den Nachweis für die Fortbildungsverpflichtung gemäß BiBuG erbringen müssen, werden von der Paritätischen Kommission 16 Lehreinheiten als Fortbildung im Sinne des BiBuG anerkannt.

Nähere Informationen zu Anmeldung, Programm und Nächtigungsmöglichkeiten erfahren die TeilnehmerInnen auf der Website des BÖB:

http://www.boeb.at/seminare/bist2013_programm.pdf

BÖB Mitgliederversammlung

Die BÖB Mitgliederversammlung
(Seminar, Erfahrungsaustausch und Mitgliederversammlung)
findet am **19.4. + 20.4.** in Villach (Kärnten) statt.

Für Anregungen, Fragen oder Wünsche haben nützen Sie das beliebtes BÖB-FORUM in der Homepage <http://www.boeb.at>, wo Sie Fragen aus der Praxis an alle Ihre Kolleginnen und Kollegen aus ganz Österreich stellen können.



Haben Sie Anregungen für unser EMAA-EUROPA-INFO?

Gerne nehmen wir von Ihnen Beiträge, Hinweise und Informationen an. Schreiben Sie uns.

Möchten Sie künftig die EMAA-EUROPA-INFOs nicht mehr beziehen, können Sie den Service jederzeit mit einer Mitteilung an die EMAA (kontakt@emaa.de) stornieren.

European Management Accountants Association e.V (EMAA)
Am Propsthof 15 – 17
53121 Bonn

Telefon: +49 (0)228 - 9 63 93 18
Telefax: +49 (0)228 - 9 63 93 14

E-Mail: kontakt@emaa.de
Internet: www.emaa.de